

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 189.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 29. März 1887.

Berlangt.
Berlangt ein junger Mann als Mitarbeiter im
Circus Hotel.
Berlangt eine Stelle von einem Mann, Radfahrer.
Berlangt: Ein Wagen mit guten Schuhbun-
gen ohne leder unter 2 \$ in einer kleinen Familie.
No. 111 Nord Noble St.
Berlangt: Ein deutscher Junge um in einem Ge-
schäft zu helfen. Nachfrage 120 Gerecht. etc.
Berlangt wird sofort ein gutes Radfahrer im Kreis-
Goods Store No. 105 Süd Meridian. Gute mi-
Schaltung wird vorgezogen. Referenzen verlangt. 30
Berlangt: Ein Sargenier, der Handarbeit vertheilt
bei Elm Street, 170 Virginia St.
Berlangt: Eine Wohnung für alle Sonntags und
Montags. Eine angenehme Wohnung über Geschäften von
Kaufleuten, 17 1/2 Alabama Straße, hat noch in
einem Gefüge wohnen, das dieben vor dem 1. April
an obige Adresse angezeigt ist.

Neues per Telegraph.

Weltkrieg.
Indianapolis, 29. März. Süd-
westlicher Wind.

Blaine's Reise.

New York, 29. März. James A.
Blaine reiste heut: Morgen von hier nach
St. Louis in Begleitung seiner Familie
ab. Die Eisenbahngesellschaft hat ihm
einen besonderen Wagen zur Verfügung
gestellt.

Zum Tode verbrannt.

Ithaca, N. Y., 19 März. Das
Publhouse des Matthew Mastick zu
Lublowdale brannte heute abend.
Mastick und drei Kinder kamen in den
Flammen um.

Stellegesuche.

Seit 12. Jahrhundert ist ein Sohn und
Enkel eines jungen Mannes aus
Berlangt: Eine Wohnung über Geschäften von
Kaufleuten, 17 1/2 Alabama Straße, hat noch in
einem Gefüge wohnen, das dieben vor dem 1. April
an obige Adresse angezeigt ist.

Editorisches.

Die Legislaturmmitglieder von Wis-
consin waren wirklich klug. Es ist schon
so oft den Geschlechtern der Vorwurf ge-
macht worden, daß sie ihr Gewissen, (das
allerdings nicht viel wert ist) und den
Geldbeutel des Volkes, (welcher sehr viel
wert ist) an die Eisenbahngesellschaften
verlaufen und daß die Bezahlung für
kleinere Freundschaftsdienste in Eisen-
bahngesellschaften steht. Für Extradien-
tionsleistungen erfolgt natürlich kein Extrabi-
zum geworden.

Und diese beabsichtigte Reaktion einzuführen, dazu hilft die "New Orleanserin"
gegen Bezahlung nut.

Werden die "Chicagoer Freie Presse"
und die "St. Louiser Westliche Post" nicht
bald ähnliche Artikel schreiben?

Unter den Prominenten in der
Nähe des Base Ball Parks und ihrem
Anhang besteht eine entsetzliche Ent-
sierung, daß ein gewisser Röckel es gewagt
hat, in der geweihten Nähe des Platzes,
auf welchem das eile Base Ball Spiel
betrieben wird, eine Kneipe zu eröffnen.

Es ist zwar immerhin die Frage, was
dieser Kneipe ist — ein Base Ball Park, oder
eine Kneipe, aber das hängt vom Ge-
schmack ab, und über „Geschmäcker“ läßt
sich bekanntlich nicht streiten.

Dass die Prominenten und ihre dien-
stigen geschäftlich von ihnen abhängen-
den Anhänger sich bei den County-Com-
missärs bemühen, um dieselben zu ver-
anlassen, die Lizenz rückgängig zu machen,
das nehmen wir ihnen gar nicht ab,
dazu haben sie das Recht, wenn es ihnen
auch wahrscheinlich nichts nützt wird.

Nur kommt einem dieß furchtbare mora-
lische Entrüstung lächerlich vor, umso-
mehr da es eigentlich gar keine moralische
Entrüstung ist, sondern wahrscheinlich
nur die Sorge, daß es etwas schwerer
sein dürfte, die Häuser dort zu ver-
mieten.

Jedoch wir hoffen, der Wirth wird ein
Einsehen haben und ein Hintertüchchen
anbringen, durch welches seine prominenten
Nachbarn gelegentlich ungeschickt und
unbeobachtet hineinschlüpfen können, um
einen Schnaps zu trinken, und dann ein
Bischen Cironenschele zu laufen.

Dies Alles jedoch nur nebenbei. Was
wir eigentlich sagen wollten, das ist, daß
wir uns sehr freuen über die außerordent-
liche Energie, mit welcher die Deutschen zu
Werke gehen.

Eine Versammlung unter dem Vor-
sitz eines Richters, das ist schon etwas. Aber
da ein gewisser McGinnis sagt, daß der
Base-Ball Club, wenn die County-Com-
missärs nicht helfen, den Wirth hinaus-
hauen werde, und daß die ganze Ver-
sammlung unter dem Vorzeige eines Richters
dazu Beifall jaucht, das ist noch viel
mehr.

Es läßt sich ja auch im Grunde geno-
men nicht viel dagegen einwenden, daß
hinaushauen ist jedenfalls ein sehr wirk-
sames und probates Mittel, aber nur die
Prominenten dürfen davon reden.

Man denkt! Unser hochmoralischen
Blätter, welche jetzt die deutschen Vereine
auf dem Tisch gelegt haben, welche die
Arbeiter stets daran mahnen, daß Ruhe
des Bürgers erste Pflicht ist, welche bis zur
Erste für Land und Oder schwärmen, die
haben es ganz natürlich, daß man den
Saloon-Keepers hinaushauet.

Der Herr Richter, welcher den Vor-
sitz habe, wird, wenn es dazu kommen wuerden,
wählen auch überall immer nur dieses
Gleiche! Das allgemeine Stimmrecht
ist auf sich eine Infamie, und kann auch
nur Infamie sein.

Nur steht natürlich die Presse über
diese Zeitung her, nennt den Redakteur
einen Koffer, versucht zu beweisen, daß
er Unrecht hat u. s. w. und an das
Rächtigende denkt man gar nicht.

Hat man schon vergessen, daß die
"New Orleans Deutsche Zeitung" ein
Reptil ist, daß sie aus dem Reptiliens-
kabinett Bismarck's Fischküche erhält?

Die "New Orleans Deutsche Zeitung"
schrieb dieser Tage folgendes:

"Die Grundurtheil der in Amerika
herkömmenden Korruption ist das allge-
meine Stimmrecht. Führt das Wahl-
recht der Administration und Richterländer in Deutschland ein,
und auch dort wird sobald binnen Kurz-
zeit die Korruption aufs späteste wuchern.
Denn die Wehrheit der Menschen ist in
allen zivilisierten Ländern die gleiche und
wählt auch überall immer nur dieses
Gleiche! Das allgemeine Stimmrecht
ist auf sich eine Infamie, und kann auch
nur Infamie sein."

Nur steht natürlich die Presse über
diese Zeitung her, nennt den Redakteur
einen Koffer, versucht zu beweisen, daß
er Unrecht hat u. s. w. und an das
Rächtigende denkt man gar nicht.

Hat man schon vergessen, daß die
"New Orleans Deutsche Zeitung" ein
Reptil ist, daß sie aus dem Reptiliens-
kabinett Bismarck's Fischküche erhält?

Wie erkennen in obigen Zeilen einen
jener Artikel, für welche das Reptil be-
zeichnet ist? Diese Bemerkung der "New
Orleans Deutsche Zeitung" wird binner-
kurgem die Runde durch alle regierungsfreudlichen deutschen Blätter machen.

Dann wird man in Deutschland Sege-
genheit haben, zu sagen, daß man sogar
sich in der Republik eingefangen habe, daß
der allgemeine Stimmrecht nichts taugt, weil
dieselben Weiber und Kinder Kinder das Rächtig-
ende.

1848. 1887.
R. C. Browning. R. C. Browning.
Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!
7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Preise mäßig. Schöne und gute Ar-
beit wird garantiert.

1848. 1887.

R. C. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Kaufleute und Händler im Geschäft
mit Importen und Exporten, mit
Waren, Gläsern, Porzellan, Porzellan,
Metall, Gemüse, Zuckerrüben, etc.

Am allen Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.